

Evangelische und katholische Klinikseelsorge
im Bezirksklinikum Obermain, Kutzenberg
96250 Ebensfeld
Tel 09547 / 812581
Fax 09547 / 812598

Festhalten und Loslassen

Nachgehende Seelsorge am Bezirksklinikum Obermain

Am Samstag, den 18. April 2009 findet in der Krankenskapelle des Bezirksklinikums Obermain der Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen des vergangenen Jahres 2008 statt.

Die Angehörigen feiern diesen Gottesdienst zusammen mit den ÄrztInnen, den Schwestern und Pflegern und dem übrigen Klinikpersonal, um das damals gemeinsam Erfahrene im Horizont des Lebens vor Gott zu betrachten. Danach ist Gelegenheit sich bei Kaffee und Kuchen noch weiter austauschen.

Die Seelsorger des Bezirksklinikums Obermain, Alfons Staudt und Jürgen Tinkl, wollen die Menschen im Krankenhaus, Patienten wie Personal, in der schwierigen Zeit von Krankheit und Sterben nicht sich selbst überlassen, sondern sie auf diesem Lebensabschnitt begleiten. Dazu gehört auch der Beistand, wenn jemand trauert, weil ein Angehöriger verstorben ist.

Während des Aufenthaltes im Krankenhaus sind Beziehungen gewachsen zwischen den Angehörigen und dem Krankenhauspersonal. Diesen Kontakten wollen die beiden Seelsorger Raum geben, damit die Geschehnisse und Ereignisse von damals besser verarbeitet und leichter abgeschlossen werden können.

Am Samstag, den 18. April 2009 laden sie deshalb alle Angehörigen ein, die um einen lieben Menschen trauern, der im vergangenen Jahr in Kutzenberg gestorben ist, ebenso das behandelnde und pflegende Personal der Klinik.

Um 14.30 Uhr wird in der Krankenskapelle ein ökumenischer Gedenkgottesdienst gefeiert. Danach besteht im Festsaal bei Kaffee und Gebäck die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Dies soll Gelegenheit bieten, nach einem gewissen zeitlichen Abstand, die Erinnerungen an Krankheit und Sterben mit Menschen auszutauschen, die ähnliches erlebt haben.

Ein besonderer Dank gilt der Klinikleitung, die dieses Anliegen mitträgt und ohne deren Mithilfe und organisatorische Unterstützung eine solche Zusammenkunft nicht zu realisieren wäre.